

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1978
NNU	47	259–264	Verlag August Lax

Bericht über neue Funde auf dem mittelsteinzeitlichen Siedlungsplatz von Bredenbeck am Deister, Gemeinde Wennigsen (Deister), Lkr. Hannover

Von

Hans-Joachim Haecker

Mit 4 Abbildungen

Im Jahre 1966 erschien ein Aufsatz von Walter NOWOTHNIG (1966) über den mittelsteinzeitlichen Siedlungsplatz Bredenbeck am Deister. Der Fundort war 1964 vom Verfasser entdeckt und unter Leitung von W. NOWOTHNIG durch Schüler der Luther-Schule Hannover ausgegraben worden. Allerdings konnte nur ein Teil der Fläche untersucht werden. Das Fundgelände ist Ackerland, das zum Gut Bredenbeck gehört. Beim Umpflügen war Fundmaterial an die Oberfläche gekommen und über den ganzen Acker verteilt worden. Ausgegraben wurde der Abschnitt des Ackers, der eine besondere Dichte von Fundstücken aufwies. Es ist anzunehmen, daß es der eigentliche Siedlungsplatz war, da beim Graben nach den Rändern zu die Funddichte auch im Boden stetig abnahm.

Dennoch brachte auch nach Abschluß der Grabung der Boden des Ackers bei jeder neuen Bepflügung neues Material an die Oberfläche. Auf Bitten von W. NOWOTHNIG wurde die Fundstelle auch weiterhin beobachtet und besonders darauf geachtet, ob an bestimmten Stellen des Ackers eine größere Dichte von Oberflächenfunden zu beobachten sei. Bisher war eine solche Stelle nicht eindeutig auszumachen. Man kann nur sagen, daß auch weiterhin die Zahl der Fundstücke bei größerer Entfernung von der ersten Grabungsstelle geringer wurde.

Die Beobachtung des Geländes brachte eine große Menge neuer Funde zutage. Im folgenden werden die wichtigsten der neuen Oberflächenfunde vorgestellt und ein Überblick über die Gesamtheit des neu gefundenen Materials gegeben:

1. Ein scheibenbeilähnliches schlankes Gerät (*Abb. 1, 1*).
2. 3 Kernbeile (*Abb. 1, 2; 1, 3; 1, 7*).
3. Dreikantgeräte:
 - a) Dreikantgerät (*Abb. 1, 4*).
 - b) Dreikantgerät (*Abb. 1, 5*), ein für die Stufe von Duvensee charakteristischer Gerätetyp.



Abb. 1
 Bredenbeck am Deister, Gem. Wennigsen (Deister), Lkr. Hannover.
 Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz – Kerngeräte.
 M. 1:2.

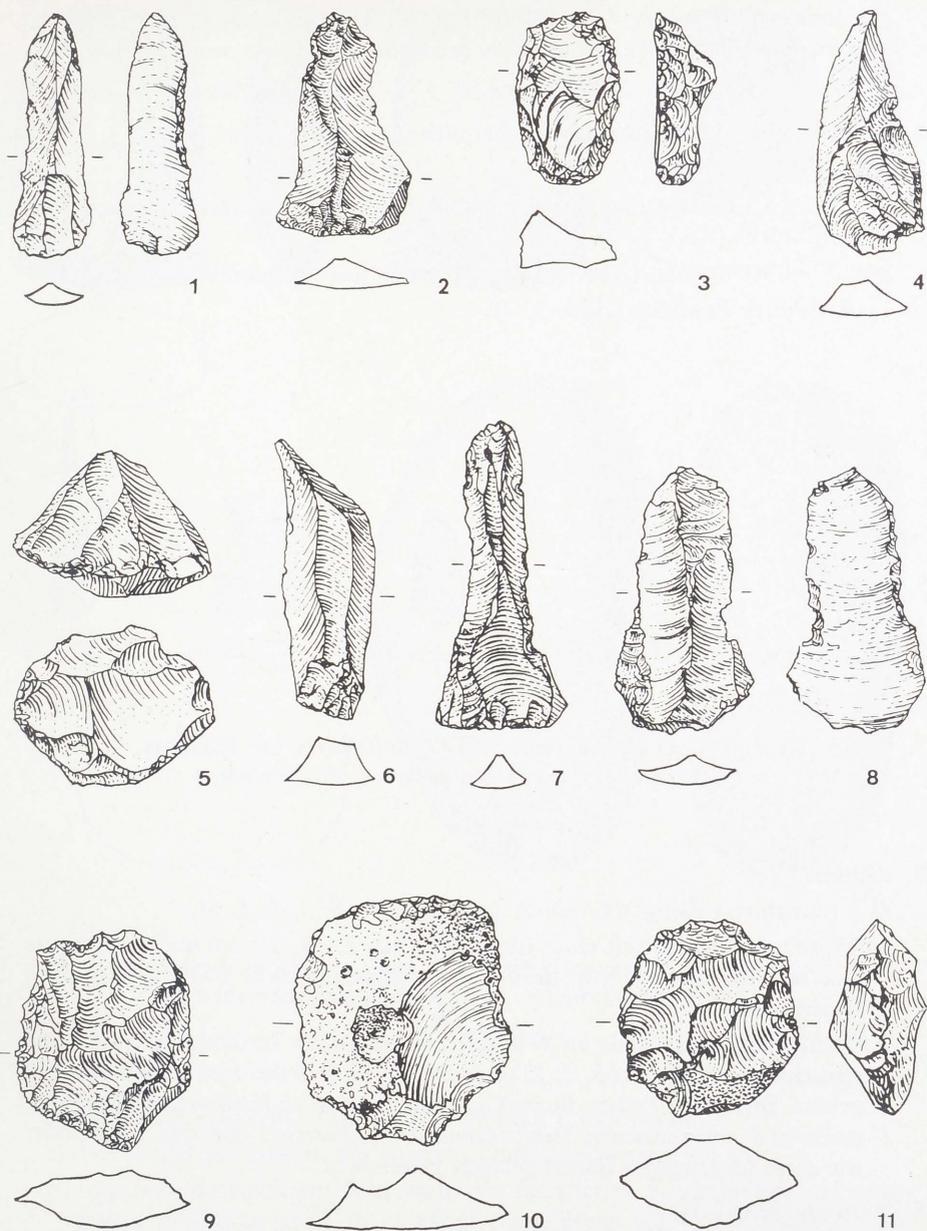


Abb. 2

Bredenbeck am Deister, Gem. Wennigsen (Deister), Lkr. Hannover.
 1, 3—11: Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz. 2: Fundstelle Tatternpfahl – Klingen, Linsen.
 M. 2:3.

- c) Dreikantgerät (*Abb. 1, 6*), ähnlich NOWOTHNIG 1966, 8, *Abb. 5, 1*, das nach NOWOTHNIG (1966, 6) als Felsschneider benutzt worden ist.
4. 18 Nuklei, davon drei abgebildet (*Abb. 2, 5; 2, 9; dabei Abb. 2, 11 diskoid*).
5. 4 Schaber, davon ein Abschlagschaber nicht abgebildet (*Abb. 1, 8; 2, 3; 2, 10*).
6. Mikrolithen:
- kleiner Klingensabschlag mit doppelseitiger Kerbung (vermutlich vorbereiteter Kerbbruch) (*Abb. 3, 2*).
 - 2 Zonhovenspitzen (*Abb. 3, 3*), davon eine nicht abgebildet.
 - Kerbbruch-Reststück (*Abb. 3, 4*).

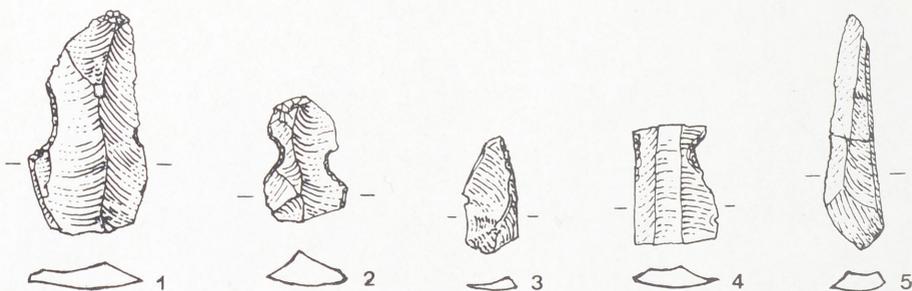


Abb. 3

Bredenbeck am Deister, Gem. Wennigsen (Deister), Lkr. Hannover.
Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz – Mikroformen.
M. 1:1.

7. Klingen:

- 7 retuschierte Klingen (*Abb. 2, 1; 2, 4; 2, 6–8; 3, 1; 3, 5*).
- 35 weitere Klingen mit einer Länge zwischen 2,5 u. 5,5 cm und einer Breite zwischen 0,5 und 3,5 cm, davon 14 retuschierte Stücke (nicht abgebildet). Gesamtgewicht: 125 g.

Oberhalb der Fundstelle im Wald beim sogenannten Tatternpfahl wurde eine retuschierte Klinge (*Abb. 2, 2*) gefunden, die zweifellos zum selben Material gehört. Ihre graue Farbe, die im Gegensatz zu den anderen gelben, braunen, roten und ockerfarbenen Fundstücken steht, beweist, daß das Stück nicht wie diese im feuchten Boden gelagert gewesen ist.

8. Sonstige Flintstücke:

88 Abschlüge, Absplisse und Bruchstücke, davon 11 retuschiert. Gesamtgewicht 450 g.

9. Geräte aus anderem Gestein:

- großer Haustein aus Quarzit mit Narben an beiden Enden und wahrscheinlich Schleifspuren (*Abb. 4, 3*). Gewicht 900 g.

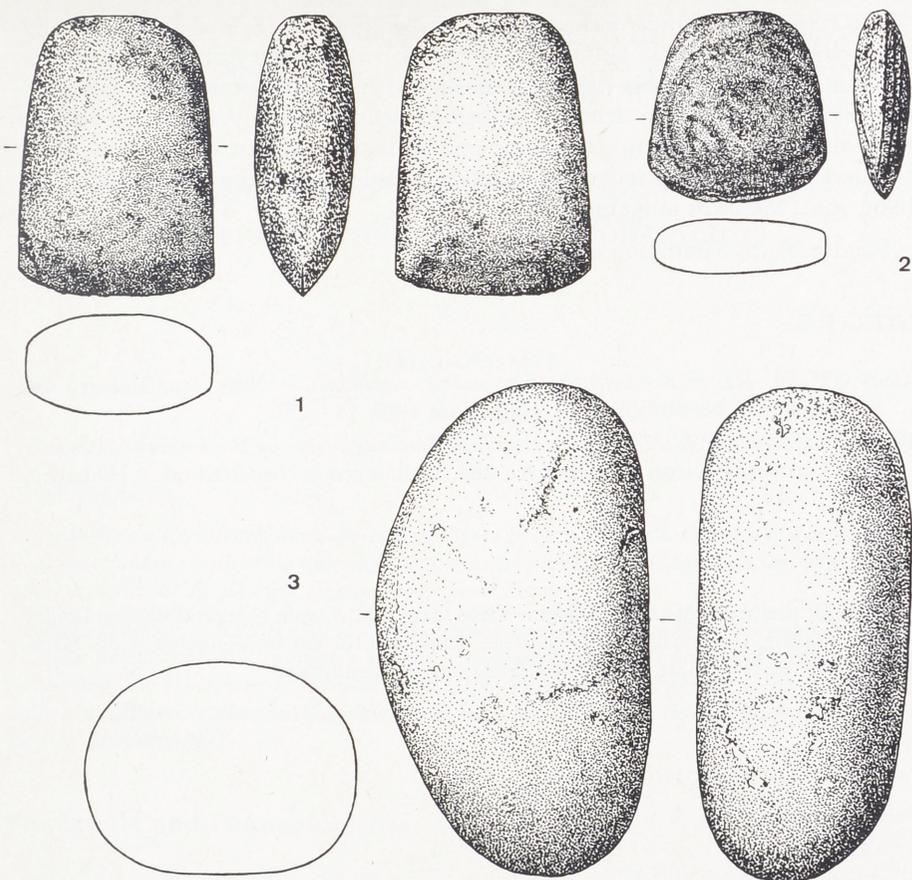


Abb. 4

Bredenbeck am Deister, Gem. Wennigsen (Deister), Lkr. Hannover.

Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz – Felsbeile, Klopffstein.

M. 1:2.

- b) länglicher Haustein, 9 cm lang, 4 cm breit und 4 cm hoch.
- c) fast runder Schleifstein aus Quarzit, Durchmesser etwa 4,5 cm.
- d) trapezförmiges Beil aus Felsgestein mit facettierten Schmalseiten und ungeglättetem Nacken (Abb. 4, 1). Länge 7 cm, Breite 4,2–5 cm, Höhe 2,5 cm. Aus dem Bereich der Grabung 1964.
- e) grau-schwarz gemustertes kleines trapezförmiges Beil aus schiefrigem Gestein (Abb. 4, 2), Länge 5 cm, Breite 3,4–5,0 cm, Höhe 0,8 cm. Fundlage: etwa 80 m von der eigentlichen Grabungsstelle von 1964 entfernt, aber noch im Bereich der über den Acker verstreuten Funde.

Die Formen der Funde decken sich im großen und ganzen mit denen von NOWOTHNIG (1966; vgl. GROTE 1976, 83 f.) in seinem Aufsatz vorgestellten Stücken. Im einzelnen aber wird durch die neuen Funde das Formenspektrum erweitert. Eine Sonderstellung nehmen die beiden Beile (*Abb. 4, 1.2*) ein, die in ihrer Form als neolithisch anzusprechen sind und wahrscheinlich erst später als die anderen Geräte auf die Fundstelle gekommen sind. Beile dieser Art wurden bei der Grabung von 1964 nicht aufgefunden.

Fundverbleib: Sammlung des Verfassers.

LITERATUR:

Klaus GROTE, *Das niedersächsische Berglandmesolithikum*. — Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 10. Hildesheim 1976, 75—159.

Walter NOWOTHNIG, *Der mittelsteinzeitliche Siedlungsplatz von Bredenbeck am Deister, Kr. Hannover*. — Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 3. Hildesheim 1966, 1—19.

Herrn Dr. Reinhard Maier und Herrn Klaus Grote M.A. vom Niedersächsischen Landesverwaltungsamt, Institut für Denkmalpflege, danke ich für Rat und Durchsicht des Manuskripts sowie Frau E. Grindel für die Zeichnung der Fundstücke.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Joachim Haecker
Liebigstraße 24
3000 Hannover 1